

Gegen den Trend

Robert Strobel steht einem Verein vor, der mittlerweile über 10 800 Mitglieder zählt - und weiter wächst: Mit der Einführung der Familien-Mitgliedschaften hat es der Vorstand geschafft, das Minus in ein Plus umzukehren.



- **In Silber gab es viele Nadeln, die die Besitzer wechselten.**



- **Über die FWV-Verdienstnadel in Gold, überreicht von Hauptvorsitzendem Robert Strobel (links), freuten sich zahlreiche Mitglieder.**

zurück vergrößern schließen weiter

Bild 1 von 2

In Silber gab es viele Nadeln, die die Besitzer wechselten.

Lichtenberg - Die Heimatfreunde aus Lichtenberg sind am Samstag Gastgeber des "Frankenwaldtages 2011" gewesen. Wichtiger Programmteil war die 135. Hauptversammlung des auf 10 809 Mitglieder angewachsenen Frankenwald-Hauptvereins in der TSV-Turnhalle.

Hauptvorsitzender Robert Strobel freute sich bei der Begrüßung über die Anwesenheit des stellvertretenden Landrats Alexander Eberl und der Bürgermeister Elke Beyer aus Lichtenberg, Bert Horn aus Bad Steben, Hans Wietzel aus Blankenberg, Dieter Frank aus Schwarzenbach am Wald sowie des CSU-Landtagsabgeordneten Alexander König und Geschäftsführer Markus Franz von der Touristik Frankenwald. Sein besonderer Willkommensgruß galt den Kronenring-Trägern Adolf Gebhardt aus Hof, Martin Weber aus Ludwigstadt und Hans Hill aus Lippertsgrün, aber auch den Vertretern der FWV-Ortsgruppen.

216 Verstorbene

Den verstorbenen 216 Heimat- und Wanderfreunden widmete Strobel ein stilles Gedenken, wobei er Konrad Schaffer aus Bad Steben, Helmut Beyer aus Christusgrün-Dürrenberg, Gerhard Schubert, Hirschberg; Helmut Böhm, Marxgrün-Hölle; Hans Köcher, Meierhof; Lothar Persicke, Nordhalben und Herbert Singer, Thierbach wegen ihrer Verdienste um den Heimatverein namentlich erwähnte.

Im Anschluss informierte Strobel ausführlich über die Bereiche Wandern, Heimat- und Brauchtumpflege und Wanderheime. Und er ging auch auf die aktuelle Energiewende und

den Verzicht auf den Atomstrom ein. Beides hatte CSU-Landtagsabgeordneter Alexander König in seinem Grußwort angesprochen. Strobel wies auf die zu erwartende Beeinträchtigung des Landschaftsbildes hin, die jedoch unvermeidlich sei. "In unserem Land ist nach der Atomkatastrophe in Japan ein Umdenken in Gang gekommen, auf das wir mit Augenmaß und Kompromissbereitschaft reagieren müssen", sagte er. Es müsse ein gesunder Mittelweg gefunden werden, damit die Landschaft erlebenswert erhalten bleibt. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Köhlerei an der Thiemitz mit zwei Kohlenmeiler reaktiviert.

Wichtige Versicherungen

Heuer soll der erste Meiler im Rahmen der Himmelfahrt-Sternwanderung in die Schnaid von ehrenamtlichen Helfern dieser FWV-Ortsgruppe entzündet werden. Strobel erinnerte auch an die Versicherungspflicht für das Inventar der Wanderheime. Sie liege bei den Ortsgruppen, während Haftpflicht- und Gebäudeversicherungen Sache des Hauptvereins seien. Sehr erfreulich ist den Worten Strobels zufolge, dass das Wanderheim Viceburg bei Bernstein am Wald von fünf jungen Leuten in eigener Regie weiter bewirtschaftet wird. Aus personellen Gründen sei dies von Seiten der Ortsgruppe Hof nicht mehr möglich gewesen. Neu besetzt werden müsse künftig der Vorstand der Frankenwaldjugend, da dieser eine erneute Kandidatur für das kommende Jahr schriftlich abgelehnt habe.

Zum Thema "Familienmitgliedschaften" ließ Strobel wissen, dass dies eine "goldrichtige" Entscheidung war. Sie habe junge Mitglieder gebracht und die negative Mitgliederentwicklung im Frankenwaldverein ins Gegenteil umgekehrt. Mit einem Familienbeitrag könne man neue, junge Mitglieder werben. "Was in Steinbach bei Geroldsgrün, Dürrenwaid, Wüstenselbitz und Zeyern möglich ist, das muss auch in anderen Ortsgruppen möglich sein", sagte Strobel.

Über die Finanzen des Frankenwaldvereins gab Schatzmeister Heinz Kuraszikiewicz detailliert Auskunft. Demnach beliefen sich die Ausgaben auf 130 036 Euro (Vorjahr 158 856 Euro), an Einnahmen verbuchte der Verein 165 970 Euro (135 134 Euro). Der Gesamtbestand an Geldern im FWV-Hauptverein betrug zum 31. Dezember 2010 161 136 Euro (151522 Euro). Die beantragte Entlastung des Hauptkassierers Heinz Kuraszkiweicz erfolgte einstimmig.

Der Frankenwaldtag 2012 findet am 20. April in Blankenberg statt.

Auf den Wegen tut sich was

vergrößern schließen

Lichtenberg - Was wäre der Frankenwaldverein ohne seine Wanderwege? Natürlich ging Hauptvorsitzender Robert Strobel auf diesen Punkt gesondert ein. Er ließ wissen, dass der "Frankenweg" und der "Fränkische Gebirgsweg" im vergangenen Jahr zum dritten beziehungsweise zweiten Mal zertifiziert wurden. Dafür seien umfangreiche Überprüfungsarbeiten erforderlich gewesen. Ein wichtiger Schritt sei zudem, dass der "Blaue Kammweg" als Bindeglied zwischen dem Vogtland und dem Frankenwald, das "Wanderdrehkreuz" in Blankenstein/Untereichenstein komplettiert ist. Inzwischen gehöre er zu den Qualitätswegen "Wanderbares Deutschland". Im südlichen Frankenwald werde heuer mit dem neuen Wanderweg "Fränkisches Steinreich" eine Idee von Hauptkulturwart Dr. Harald Tragelehn verwirklicht. Laut Strobel arbeite man hier mit der Arbeitsgemeinschaft "Lebensqualität durch Nähe" zusammen. Der Weg werde von einer zur nächsten geologischen

Form führen. Zuschüsse erwarte man von Naturpark Frankenwald und Oberfrankenstiftung.
R.S.